

AWO hat ihr neues Auto

Fünf Rollstuhlfahrer haben Platz

Von Christian Schönberg

LINDOW ■ Die Zeiten, dass mancher im Rollstuhl in Lindow bleiben oder Hausmeister Horst Büniger zweimal fahren musste, sind vorbei: Die Wohnstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) an der Fleurystraße hat jetzt einen Transporter mit Schwenklift.

Gestern beim AWO-Sommerfest war er bunt mit Luftballons geschmückt. Denn Betriebsleiterin Anja Dietrich will durchaus die Aufmerksamkeit auf den neuen Stolz der Einrichtung lenken.

Ende Juni hat ihn Büniger aus Aachen geholt. Dort war der Transporter umgebaut worden. Möglich gemacht hat das eine Förderung der Aktion Mensch: 33 000 Euro Zuschuss gab es. 14 150 Euro steuerte die AWO selbst bei.

Maximal fünf Rollstuhlfahrer können dort Platz finden. Der Schwenklift erleichtert das Einsteigen. Und bequemer für die Betreuten wird es auch, betont die Betriebsleiterin. „Beim alten Connect konnten wir die Bank aus-

bauen, aber manchem haben trotzdem die Füße an der Wand geklemmt“, berichtet sie. Dieses Trabi-Problem, wie Dietrich es nennt, ist nun vorbei.

Touren werden viele gemacht, um den 32 Heimbewohnern und drei Tagesgästen Abwechslung zu bieten. So geht es nicht nur nach Rheinsberg, sondern auch nach Templin zum El Dorado oder nach Eberswalde zum Tierpark. Der kleinere VW-Bus und der Ford Transit Connect reichten gar nicht mehr, um alles abzudecken. „2004 hatten wir noch einen Rollstuhlfahrer, mittlerweile sind es zehn bis zwölf“, sagt Dietrich. Deshalb die Bewerbung bei der Aktion Mensch. Nach gründlicher Bewerbung mit Kostenvoranschlag, konkretem Benennen der Verwendung und der Angabe früherer Bewilligungen gab es im Oktober die freudig aufgenommene Zusage: „Jetzt können wir endlich Ausflüge machen, bei denen die nicht gehfähigen Bewohner eine Chance haben, mitzukommen.“



Mit Schwenklift: Jetzt können mehr Rollstuhlfahrer die Ausflüge der Awo-Wohnstätte begleiten.

Foto: Schönberg